

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)

VORTRÄGE

- 23-4** ***Ursprung in actu*** : zur Rekulifizierung des Denkens in Martin Heideggers "Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)" / Klaus Heinrich. Hrsg. von Wolfgang Albrecht ; Rüdiger Hentschel. - Freiburg ; Wien : Ça ira, 2023. - 301 S. ; 23 cm. - (Dahlemer Vorlesungen / Klaus Heinrich ; N.F. 1). - ISBN 978-3-86259-177-0 : EUR 34.00
[#8941]

Die – nach einer langen Pause – neueste Edition einer Vorlesung des Religionswissenschaftlers Klaus Heinrich, bekannt vor allem durch sein Buch ***Jona und Parmenides***, widmet sich einem spannenden Gegenstand, nämlich dem damals recht frisch erschienen bedeutenden Nachlaßband aus dem Manuskriptbestand Martin Heideggers: ***Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)***.¹

Früher erschienen die Vorlesungen z. B. zu religionsphilosophischen Themen bei Stroemfeld/Roter Stern,² einem aus der linksradikalen Frankfurter Szene hervorgegangenen Verlag, der sich dann – ausgerechnet – mit einer neukonzipierten Hölderlin-Ausgabe einen Namen machte, galt Hölderlin doch einer damaligen Interpretationsrichtung entsprechend als eine Art ver-

¹ ***Heideggers "Beiträge zur Philosophie"*** : internationales Kolloquium vom 20. - 22. Mai 2004 an der Universität Lausanne (Schweiz) = Les "Apports à la philosophie" de Heidegger / hrsg. von Emmanuel Mejía und Ingeborg Schübler. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2009. - 538 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-465-03591-6 : EUR 49.00 [#1017]. - Rez.: ***IFB 10-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz311158811rez-1.pdf> - ***Twenty years of 'Beiträge zur Philosophie (vom Ereignis)'*** : the impact and the work ahead : 1989 - 2009. - Berlin : Duncker & Humblot, 2009. - 306 S. ; 24 cm. - (Heidegger studies ; 25). - ISBN 978-3-428-13087-0 : EUR 48.00. - Anders gelagert als Heinrichs Analyse ist naturgemäß die folgende von einem Heidegger-Adlatus: ***Transzendenz und Ereignis*** : Heideggers 'Beiträge zur Philosophie (Vom Ereignis)' ; ein Kommentar / Friedrich-Wilhelm von Herrmann. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2019. - 265 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-8260-6853-9 : EUR 19.80 [#6620]. - Rez.: ***IFB 19-3***

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9998>

² Z. B. ***Anthropomorphe*** : zum Problem des Anthropomorphismus in der Religionsphilosophie / [Klaus Heinrich]. - Basel [u.a.] : Stroemfeld/Roter Stern, 1986. - 343 S. : Ill. - (Dahlemer Vorlesungen / Klaus Heinrich ; 2). - ISBN 3-87877-197-5.

kappter Revolutionär.³ Aber wie dem auch sei – inzwischen wird die Reihe der Vorlesungseditionen von Klaus Heinrich, der 2020 im Alter von 93 Jahren verstarb, in ähnlicher Aufmachung vom Ca ira Verlag fortgeführt, und zwar als Neue Folge. Der Verlag erklärt in einem Faltblatt, das dem Buch beigelegt ist, er sei gewillt, sowohl die Reihen Reden und Kleine Schriften als auch die Dahlemer Vorlesungen fortzusetzen, wobei aber noch nicht mitgeteilt wird, mit wie vielen oder welchen Bänden hier zu rechnen sein mag.

Klaus Heinrich hielt die Heidegger-Vorlesungen vom 26. April 1990 bis zum 19. Juli 1990 an der Freien Universität Berlin, um den Studenten zu zeigen, „worin die Faszination bestand, die, wäre das Buch⁴ damals erschienen, es in noch höherem Maße ausgeübt hätte als die damals schon erschienenen Bücher“. Es sei nämlich so, daß Heidegger betrachtet werden könne als „der begrifflich klarste Spiegel der Vorstellungen jener Zeit, ein Seismograph“, der auch „völlig angepaßt“ war. Es sei auch der von Heidegger postulierte „andere Anfang“ seinem eigenen Verständnis nach der des Nationalsozialismus gewesen (S. 247). Schon zu Beginn der Vorlesungen, die akribisch dem Text Heideggers folgen, hatte Heinrich deutlich gemacht, daß es ihm nicht darauf ankomme, Heidegger politisch-biographisch einzuordnen. Er wolle vielmehr zeigen, daß „die Begriffe, die er gebraucht, nicht das ganz Andere sind, zu dem, womit er zentral paktiert hatte, sondern daß sie dasselbe sind, nun nur gelöst aus den vordergründigen, den sozusagen realen Opferstrukturen“ (S. 26).

Für Heinrich war die Nähe des Denkens von Heidegger zum Nationalsozialismus auch ohne Kenntnis der später publizierten **Schwarzen Hefte** deutlich zu erkennen, was ihn jedoch nicht dazu brachte, seine Vorlesungen denunziatorisch anzulegen. Vielmehr nimmt er Heideggers Ansatz so ernst, wie er es verdient, indem er ihm eine „Überbietung und Übertrumpfung der NS-völkischen Realität“ zuschreibt (S. 29), die zudem in kultischen Begriffen ausgedrückt werde. Das aber sei eben der Grund, warum sich eine Auslegung von Heideggers **Beiträgen zur Philosophie** auch zum Thema von Religionswissenschaftlern eignet.

Natürlich kennt Heinrich die wichtige frühe Quellensammlung von Guido Schneeberger, **Nachlese zu Heidegger**, aber auch schon das Buch von Victor Farías (S. 14), und zusammen mit einem Buch Hugo Otts empfiehlt er den Studenten zudem Victor Klemperers **LTI** sowie einige kürzere Texte Heideggers, falls diese die damals 98 DM teure Ausgabe von den Beiträgen sich nicht kaufen wollten. Als unabdingbar für jeden, der sich überhaupt mit Heidegger beschäftigen wolle, sei allerdings die Anschaffung von **Sein und**

³ Vgl. zum Hölderlin-Komplex auch **Impromptu über Hölderlin im Klima der achtundsechziger Bewegung** / Armin Geraths. // In: 68 Zeichen für Roland Posner : ein semiotisches Mosaik = 68 signs for Roland Posner : a semiotic mosaic / hrsg. von Ellen Fricke & Maarten Voss. - Tübingen : Stauffenburg, 2012. - S. 85 - 110.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1257252119>

Zeit zu betrachten (S. 10).⁵ Entsprechend bezieht sich Heinrich auch in seiner Vorlesung darauf, um den Hintergrund der Denk- und auch Holzwege Heideggers auszuleuchten. Dabei blickt Heinrich auch auf kürzere, gleichwohl sehr wichtige Texte wie etwa **Zeit und Sein**, ein Vortrag aus dem Jahre 1962.⁶

Heinrichs Vorlesung in dieser Edition ist ein schönes Beispiel dafür, warum es sich lohnen kann, sich als Leser auch noch Jahrzehnte später in die Situation des Hörers zu versetzen, der so noch an einem universitären Format Anteil nehmen kann, das heute eine weitaus geringere Rolle in der akademischen Lehre spielt. Heinrichs peripatetisches Philosophieren ist durch Tonbandaufnahmen und ergänzende Mitschriften bewahrt worden, so daß hier ein Werk entdeckt werden kann, das im vorliegenden Fall noch einmal zu einem neuen Bedenken Heideggers beiträgt. Heinrich kontrastiert Heideggers Denken z. B. mit dem von Nicolai Hartmann, kennzeichnet auch die untergründige Polemik Heideggers gegen Hartmann, den er selbst offenbar nicht erwähnt. Und er erwähnt die untergründige Auseinandersetzung mit Jaspers, dessen Denken niemanden erreiche, weil ihm die Angstfaszination fehle (S. 185 - 186).

Heinrich erläutert die teils schwierige Diktion Heideggers, so etwa wenn bei ihm die sogenannten „Fuge“ an die Stelle des Systems tritt (S. 203, 220 - 223, 238), und generell wird vor dem Hintergrund der religionswissenschaftlichen Denkfiguren herausgearbeitet, daß Heidegger, wie es ja auch im Titel anklingt, an einer Rekultifizierung des Denkens arbeitete. Er habe mit diesem Anspruch ernst gemacht und zielte gemäß einer Heideggerschen Pathosformel auf ein Überwundenwerden der Metaphysik, die „einen denkerischen Versuch erstmals geschichtlich in seiner Zukünftigkei zum Stehen“ bringe, „zum Hinausstehen, in die Zukunft und in die Unumgänglichkeit“ (S. 223), was Heinrich zugleich auch als schrecklichstes Deutsch, das man sich denken könne, bezeichnet. Heinrich betreibt in seiner Vorlesung nichts Geringeres als eine „Vivisektion der Heidegger-Faszination“ (S. 225).⁷ Diese

⁵ Siehe auch **Neunzig Jahre "Sein und Zeit"**: die fundamentalontologische Frage nach dem Sinn von Zeit / Harald Seubert (Hg.). - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2019. - 311 S. ; 22 cm. - (Schriftenreihe / Martin-Heidegger-Gesellschaft ; 12). - ISBN 978-3-495-49039-6 : EUR 39.00 [#6474]. - Rez.: IFB 19-3 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9878> - **Martin Heidegger: Sein und Zeit** / hrsg. von Thomas Rentsch. - 3., bearb. Aufl. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - X, 309 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 25). - ISBN 978-3-11-037717-0 : EUR 24.95 [#3992]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz425466884rez-1.pdf> - **Martin Heideggers "Sein und Zeit"** / Michael Steinmann. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2010. - 192 S. ; 22 cm. - (Werkinterpretationen). - ISBN 978-3-534-14237-8 : EUR 34.90 [#1365]. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316393762rez-1.pdf>

⁶ Siehe dazu auch **Heidegger**: zur Selbst- und Fremdbestimmung seiner Philosophie / Oliver Precht. - Hamburg : Meiner, 2020, S. 174 - 179.

⁷ Der Begriff der Faszination ist hier von zentraler Bedeutung. Siehe auch **Ästhetische Faszination**: die Geschichte einer Denkfigur vor ihrem Begriff / Andreas Degen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - IX, 288 S. ; 24 cm. - (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte ; 87 (321)). - Zugl.: Potsdam, Univ.,

hat sicher nicht in einem geringen Maße auch mit der von Heidegger verwendeten Begrifflichkeit zu tun, die sich oft genug jenseits dessen entfaltet, was in den üblichen philosophischen Wörterbüchern expliziert werden kann. So sind etwa Formeln wie das „anfängliche Denken“, vom „ersten Anfang“ und vom „anderen Anfang“ Formen der Archaisierung, die sich aus der Berufung auf eine Art Frühe ergeben.

So klingt es dann z. B. bei Heidegger selbst so: „Früh klar her muß in einem sicheren Licht die große Einfachheit des *ersten* Anfangs des Denkens der Wahrheit des Seyns stehen (was es heißt und was es gründet, daß das *einai* in die *aletheia* des *logos* und des *noein* als *physis* gerückt wird.)“ (S. 226). Heinrich macht sich über Heideggers Sprache nicht lustig, aber er kontextualisiert sie, macht deutlich, welche rhetorischen Implikationen sie hat und wo sie sich an religiöse Konzeptionen anschließen lassen. Dabei bietet er immer wieder sensible und nachvollziehbare Analysen zu Passagen, die er durch den genauen Blick auf die Wörter und Begriffe auch vor die Zuhörer seiner Vorlesung stellt – und die nun auch von späteren Lesern mit großem Gewinn studiert werden können.

Fazit: Eine höchst lesenswerte Edition nicht nur für Heidegger-Interessierte; vielmehr ist sie auch geeignet, das Interesse an Klaus Heinrich zu wecken – was auch wichtig wäre, damit der Verlag weitere Bände auf den Markt bringen kann, denn es dürften hier noch einige aufschlußreiche Vorlesungstexte zu erwarten sein. Nicht zuletzt soll hier noch betont werden, daß die Edition auch ein Zeugnis dafür ist, wie wichtig gerade auch kleinere Verlage nach wie vor für einen möglichst anregungsreichen und vielfältigen Wissenschaftsbetrieb und darüber hinaus sind.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12384>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12384>